

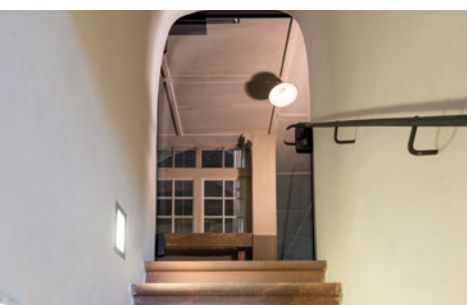
BRANDSCHUTZ IM DENKMAL

Schloss Colditz

Wie sich die oft widersprüchlichen Vorgaben von Denkmalschutz und Brandschutz vereinen lassen, zeigt das gerade renovierte Schloss Colditz in Sachsen. Der Renaissance-Bau aus den Jahren um 1520 liegt im Dreieck zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz und ist mit seinen weißen Fassaden eines der schönsten mitteldeutschen Baudenkmäler des 16. Jahrhunderts.

Transparenz und Tradition

Das Schloss Colditz im Herzen von Sachsen ist ein Touristen-Magnet und mit seinen weißen Giebeln eines der schönsten mitteldeutschen Baudenkmäler des 16. Jahrhunderts. Große Teile des Prunkbaus stammen aus der frühen Renaissance, zum Teil beeinflusst von der Spätgotik. Beide Epochen sind klar zu erkennen. Seine Berühmtheit verdankt das Schloss nicht nur seiner Architektur, sondern auch seiner Funktion im zweiten Weltkrieg: Es diente als Gefangenenlager für alliierte Offiziere, unter ihnen ein Neffe Winston Churchills. Heute zeigt das „Fluchtmuseum“ an den Originalschauplätzen das damalige Lagerleben – inklusive selbst gefertigter Werkzeuge der Gefangenen. Außerdem gehören Konzerte und Führungen zum Kulturprogramm, das Schloss ist Heimat der Landesmusikakademie Sachsen und Jugendherberge.



Eine umfangreiche Rekonstruktion erfolgte von 1997 bis 2005. Damals wurde das Gefangenenlager wieder hergestellt – inklusive der Gebrauchsspuren aus der Kriegszeit. Die Sanierungen 2013 bis 2015 konzentrierten sich auf die Schlosskapelle.

Aufgabenstellung und Lösung

Nach der Renovation sind nicht nur die Brandschutz-Auflagen erfüllt, die Planer fanden auch äußerst dezente, denkmalgerechte Lösungen. Viele Durchgänge sind zum Beispiel mit der T30-Ganzglastür von Teckentrup ausgestattet. Diese vereint Funktionalität mit Ästhetik und maximaler Transparenz.

Museum, Touristen-Attraktion, Jugendherberge – in derart genutzten Anlagen gelten hohe Brandschutzvorgaben, die in einem historischen Bauwerk mit dem Denkmalschutz in Einklang zu bringen sind. Diese Anforderungen erfüllt die rahmenlose Teckentrup T30-Ganzglastür. Sie verbindet modernen Brandschutz mit hohen, ästhetischen Anforderungen und hält sich dezent im Hintergrund. Die Zustimmung der Denkmalbehörde zum Einbau der T30-Ganzglastür im Schloss Colditz war kein Problem. Aufgrund ihrer Transparenz fügt sie sich unaufdringlich in die historische Bausubstanz ein.

In der Regel offenstehende Schiebetore T30-1 „Teckentrup E“ sichern die Brandabschnitte der Galerie. Trotz ihrer Größe fügen sie sich zurückhaltend in das Gesamtbild ein. Ein Grund dafür ist die flächenbündige Montage in der Wandflucht, für die spezielle Nischen konstruiert wurden. Harmonisch wirkt zudem das Ensemble aus Torblatt und Verkleidung von Gegengewichten und Laufschiene in einem einheitlichen Farbton. Weil die Durchgänge raumhoch ausgelegt sind, erhielt der obere Anschluss einen künstlichen Sturz direkt an der Decke.

Auch die Übergänge von der Freitreppe in die Obergeschosse stehen in der Regel offen. Um auch hier den geforderten Brandschutz zu gewährleisten, sorgen rauchdichte Brandschutz-Schiebetore T30-1 „Teckentrup E“ für Sicherheit. Das ist nicht nur technisch gut gelöst, sondern auch architektonisch gekonnt entwickelt: Die Tore fügen sich sehr harmonisch in die Innenarchitektur ein, der Raum behält seine Leichtigkeit und sein Licht.



Licht, Luft, Größe – das Foyer des Max-Born-Kollegs ist groß ausgelegt. Die geschosshohe Verglasung der Galerien ist Brand- und Absturzschutz zugleich. Aufgrund der Größe der Scheiben musste eine besondere Anschlusskonstruktion gefunden werden, die die bauaufsichtliche Zulassung über eine Zustimmung im Einzelfall erhielt.

Feuerhemmendes Schiebetor T30-1 „Teckentrup E“. Eine Wandnische lässt die flächenbündige Montage zu, für den oberen Anschluss des raumhohen Tores wurde ein künstlicher Sturz direkt an der Decke befestigt. Gegengewichte und Laufschiene sind komplett verkleidet und optisch an die Farbgebung des Gebäudes angepasst.

Feuer- und Rauchdicht: Feuerschutzabschluss Teckentrup mit zusätzlicher Rauchdichtung für den Schutz im Treppenhaus. Auch die T30-Stahlblechtüren fügen sich optisch ideal in die moderne Architektur ein.



Steckbrief

Daten und Fakten

Objekt/Betreiber	Max-Born Berufskolleg, Recklinghausen
Architekten	Scholl Architekten Partnerschaft, Stuttgart
Metallbauer	Schmitz Metallbau GmbH, Kleve
Bausumme	ca. 320.000 Euro

Teckentrup GmbH & Co. KG
Industriestraße 50
33415 Verl-Sürenheide
Telefon 05246 | 504-0
Fax 05246 | 504-230
E-Mail info@teckentrup.biz
www.teckentrup.biz

TECKENTRUP
DOOR SOLUTIONS